

Lektion 7: Echt spannend!

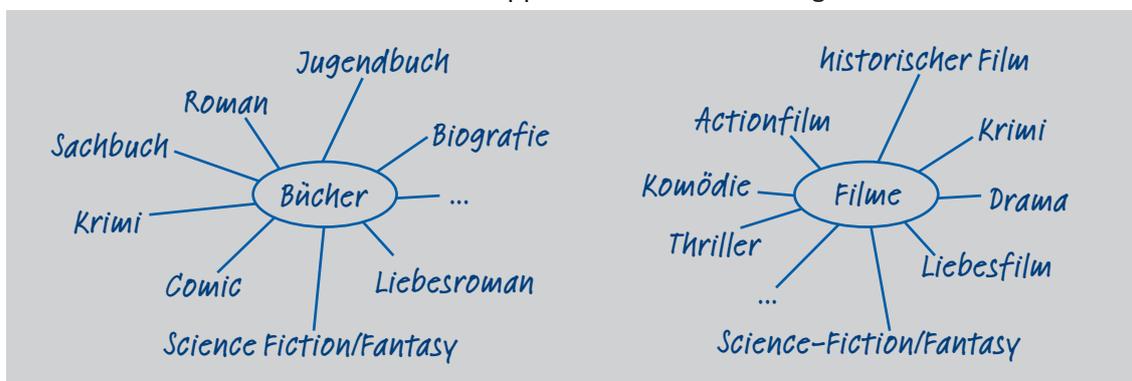
Lernziele

- Überraschung ausdrücken
 - Die Fortsetzung einer Geschichte schreiben
 - Kleine Filmszenen schreiben
 - Den Inhalt zusammenfassen
 - Eine Empfehlung für ein Buch / einen Film schreiben
 - Über einen Vorschlag diskutieren und sich einigen
- es (Verwendung)
Negation: nicht, kein, nichts, keiner/niemand, nirgendwo, nie

S.79 Einstiegsseite

Ins Thema einsteigen, Wortschatz erweitern, Neugier wecken  A1

1. Steigen Sie mit einem kurzen Plenumsgespräch ins Thema ein. Folgende Fragen eignen sich: PL
 *Sehen Sie sich die Bilder und die Statistiken an. Worum geht es wohl in dieser Lektion? Was bedeutet der Titel?*
 Sammeln Sie die Ergebnisse im Plenum.
 *Welchen Film haben Sie zuletzt im Kino / auf DVD gesehen? Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?*
 Notieren Sie auf Zuruf ein paar Titel an der Tafel und überlegen Sie gemeinsam mit den S, um was für ein Genre es sich dabei handelt (*Actionfilm, Komödie, Krimi, Liebesroman* usw.).
Zusatzaufgabe: Lesen Sie gemeinsam die Lernziele im Kasten. EA/
 *Welches dieser Lernziele finden Sie am interessantesten? Blättern Sie in der Lektion und finden Sie heraus, an welcher Stelle dieses Lernziel im Vordergrund steht.* PL
 Freiwillige stellen kurz ihre Ergebnisse im Plenum vor.
2. Lesen Sie gemeinsam mit den S die ersten beiden Fragen und sichern Sie das Verständnis, falls einige Begriffe unbekannt sein sollten. Idealerweise können die S sich dabei gegenseitig helfen. PL
3. Teilen Sie die Klasse dann in zwei Gruppen ein: Gruppe A beschäftigt sich mit Filmen, Gruppe B mit Büchern. PL
Hinweis: Falls die Klasse sehr groß ist, bilden Sie mehrere A- und B-Gruppen.
4. Die S diskutieren etwa 5 Minuten in Kleingruppen (A und B), was für Bücher/Filme sie am liebsten haben und warum.  *Gibt es eine klare Tendenz in Ihrer Gruppe?* GA
5. Die S berichten im Plenum aus ihren Gruppen. Sammeln Sie die Ergebnisse an der Tafel.



6. Die S übertragen die Bezeichnungen für die Genres in ihr Heft und ergänzen weitere, falls nötig.  *Diese Begriffe sollten Sie lernen. Wir brauchen sie in dieser Lektion immer wieder.* PL
Hinweis: Geben Sie ihren S auch immer wieder Tipps, wie sie die neuen Wörter auf unterschiedliche Weise lernen und üben können.  D1

7. Die S lesen die dritte Frage, sehen sich die Grafiken an und tauschen sich dann mit den Nachbarn darüber aus.  **A3** EA
PA
 *Bereiten Sie gemeinsam einige Antworten vor. Die wichtigen Wendungen Vergleiche formulieren, Unterschiede ausdrücken, Überraschung ausdrücken, Gründe nennen auf den Seiten 170/171 im TB helfen Ihnen dabei.*
Gehen Sie währenddessen herum und helfen Sie den S, wenn sie Fragen haben.

8. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL



Filme aus Deutschland, Österreich und der Schweiz

Im Folgenden stellen wir Ihnen landeskundlich interessante Kinoproduktionen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vor. Auf dem offiziellen Filmportal zum deutschen Film (www.filmportal.de) und dem Onlineportal für Filmbildung (www.kinofenster.de) finden Sie aktuelle und umfassende Informationen und Fotos zu den Spielfilmen, ebenso kurze Inhaltsangaben und Trailer.



2012: Hannah Arendt, Ludwig II.
2011: Almany – Willkommen in Deutschland
2010: Goethe!
2009: Hilde
2008: Der Baader Meinhof Komplex, Die Welle
2007: Die Fälscher (dt.-österreich.)
2006: Das Leben der Anderen, Vier Minuten
2005: Sophie Scholl – Die letzten Jahre
2003: Good bye, Lenin!, Das Wunder von Bern



Die online-Plattform AUSTRIANFILM.at (www.austrianfilm.at) informiert und berichtet aktuell über alle österreichischen Filme, die im Kino gezeigt werden. Bei Wikipedia finden Sie eine Liste mit österreichischen Filmen, hier ein paar Empfehlungen:

2013: More than honey, Dokumentarfilm (auf Deutsch)
2012/2013: Paradies Triologie: Liebe / Glaube / Hoffnung
2011: Atmen
2009: Das weiße Band
2009: Mein Kampf
2007: Die Fälscher (dt.-österreich.)

Bei Wikipedia finden Sie eine Liste mit Schweizer Filmen, hier ein paar Empfehlungen:

2012: Nachtlärm
2006: Die Herbstzeitlosen
2006: Das Fräulein



Hinweis: Wenn Sie deutschsprachige Filme im Unterricht zeigen möchten, so finden Sie auf dieser Seite des Goethe-Instituts Brüssel entsprechende Unterrichtsmaterialien und didaktische Tipps: www.goethe.de/ins/be/bru/lhr/mat/dkt/de2015915.htm

A Lesen

A1 Wie ist es bei euch mit dem Lesen?

a An einer Umfrage teilnehmen

1. Lesen Sie gemeinsam die Aufgaben und Antwortmöglichkeiten. Falls es noch Unklarheiten gibt, klären Sie diese direkt im Anschluss. PL
2. Die S markieren zuerst allein die Antworten im Buch oder schreiben sie in ihr Heft. Dann vergleichen sie die Ergebnisse mit ihren Nachbarn. EA
PA
3. Jede Sitzreihe/Tischgruppe sammelt die Ergebnisse aus ihrer Gruppe und erstellt damit eine kleine Statistik.  **J2** GA

4. Erstellen Sie anschließend gemeinsam mit den S eine Gesamtstatistik. PL
Variante: Zwei S kommen freiwillig an die Tafel und machen die Gesamtauswertung. [15](#) PL
 🗣️ *Wer möchte nach vorn kommen und eine Klassenstatistik machen?*
 Dabei sollten die beiden S sich aus Zeitgründen auf jeweils zwei Angaben beschränken, z.B.:
In unserer Klasse lesen die meisten ...
Nur ganz wenige ...

b Über die Statistik sprechen und Überraschung ausdrücken

1. Die S lesen die Aufgabe und die Wendungen im Kasten. Auf den Seiten 170/171 im TB gibt es unter *Ergebnisse einer Statistik zusammenfassen* und *Überraschung ausdrücken* noch weitere passende Wendungen. Die S wählen einige aus und überlegen sich zu zweit, was sie auf die Fragen antworten möchten. PA
2. Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
Zusatzaufgabe: Die S schreiben einen kurzen Text über eines der beiden Themen: HA
 - Was für Filme sehen Sie gern und warum?
 - Was für Bücher lesen Sie gern und warum?
 Bitten Sie die S, diesen Text auf ein loses Blatt Papier zu schreiben.
 Am folgenden Tag sammeln Sie die Blätter ein und verteilen sie neu. Die S korrigieren und kommentieren den vor ihnen liegenden Text nach bestimmten Kriterien. [E1-E3](#)
 Danach bekommt jeder seinen Text zurück und kann ihn überarbeiten.

A2 Lesen – warum?

a Leseverstehen

- Vor dem Lesen: Neugier wecken** PL
1. Lesen Sie die gemeinsam die Fragen 1-5. Teilen Sie dann die Klasse in fünf Gruppen ein.
Hinweis: Bei Frage 5 geht es darum, ob die S überhaupt deutsche Schriftsteller kennen, und wenn ja, welche.
2. Jede Gruppe beschäftigt sich mit *einer* Frage. Die S diskutieren miteinander und ein S in der Gruppe macht Notizen zu den Ergebnissen. GA
 Verweisen Sie für die Diskussion auch wieder auf die wichtigen Wendungen im TB auf S. 169/170: *die eigene Meinung ausdrücken, Stellung nehmen, etwas empfehlen, Ratschläge geben, über persönliche Erfahrungen sprechen.*
3. **Leseverstehen (selektiv)** PA
 Immer zwei S lesen zunächst nur die Antworten auf ihre Frage, die sie gerade in der Gruppenarbeit diskutiert haben. Dann vergleichen sie die Antworten im Text mit den eigenen Diskussionsergebnissen.
4. Die einzelnen Gruppen präsentieren die eigenen Antworten und die der Jugendlichen auf ihre Frage im Plenum. PL
5. Dann lesen alle S alle Texte. 🗣️ *Lesen Sie jetzt alle Antworten der Jugendlichen und unterstreichen Sie wichtige Informationen.* EA

b Leseverstehen (selektiv-detailliert)

1. Die S lesen die Aufgabe und lösen sie zu zweit. PA
2. Lösungen an der Tafel notieren. Die S korrigieren sich selbst. [E2](#) EA
 ✓ A2b: 1: N, L / 2: C / 3: N, 4: C, L / 5: N, L / 6: N, L / 7: L / 8: C, L

c Antwortsätze schreiben

1. Die S haben in A2a schon gute Vorarbeit geleistet und können diese Aufgabe z.B. als schriftliche Hausaufgabe machen. HA

Hinweis: Die S sollen dabei unbedingt die vorgeschlagene Wendung *Auf die Frage, warum ...* benutzen und an die Verbstellung denken.

2. Am nächsten Tag vergleichen immer drei S ihre Lösungen und korrigieren sich gegenseitig. Danach werden pro Frage 1-2 Beispiele vorgelesen. Dabei notieren Sie typische (und nur die) Fehler kommentarlos und in korrigierter Form an der Tafel und markieren dabei die Korrektur.  E1-E3 PL

d Grammatik: Sätze mit *es* sammeln

Die S machen die Aufgabe allein, markieren die Sätze mit *es* in den Aussagen der Jugendlichen und tauschen sich dann mit ihren Nachbarn aus. EA
PA

GR1 *es* (Verwendung)

Beginnen Sie mit Erklärung 2: *es* als Pronomen. PL
Lesen Sie gemeinsam im Plenum die zwei Beispielsätze (aus den Aussagen von Niklas).
Sammeln Sie im Plenum weitere Beispielsätze mit *es* als Pronomen.
Dann machen Sie dasselbe mit der Verwendung 1 *es* als Teil eines Ausdrucks. Und schließlich suchen Sie den Beispielsatz zu Verwendung 3 im Text A2a.

✓ GR1 (und A2d)

Verwendung 1: *es* als Teil eines Ausdrucks

Niklas: 1. *Es* gibt .../ ... gibt *es* ... // Christian: 1. ... dass *es* sehr nützlich ist ...// Lena: 2. Mir kommt *es* darauf an, .../ 3. *Es* hängt vom Buch ab ...

Verwendung 2: *es* als Pronomen

Niklas: 2. *Es* (= das Buch) fesselt einen ... / 3. ... liest *es* (= das Buch) schnell ... Man liest *es* (= das Buch) intensiv / 5. er versteht *es* (= für Jugendliche die Deutschen und ihre Geschichten zu beschreiben) wie kein anderer ...// Lena: 4. *Es* (= wo man liest) braucht nicht nur in der Schule zu sein.
5. *Es* (= das Buch) hat sehr schöne Metaphern.

Verwendung 3: *es* als Platzhalter

Christian: 1. *Es* wird die Fantasie gefördert.

Hinweis: Lassen Sie die Sätze auch ins Französische übersetzen, damit die S durch diese kontrastive Herangehensweise die Bedeutung und Verwendung der Strukturen besser vergleichen können.

AH

Ü1: Bedeutung und Verwendung von *es* unterscheiden PL

Hinweis: Machen Sie diese Übung möglichst noch gemeinsam im Unterricht, um bei eventuell auftretenden Problemen helfen zu können.

Ü2: Ausdrücke mit *es* erkennen HA

Ü3: Ausdrücke mit *es*: Sätze schreiben

Ü4: Ausdrücke mit *es*: Sätze ergänzen

B Jugendbücher

B1 Was Jugendliche lesen

a Über Buchtitel und Titelbilder sprechen: Hypothesen bilden

1. Teilen Sie die Klasse in sechs Gruppen ein. Jede Gruppe beschäftigt sich mit mindestens einem der sechs Jugendromane.  F1 In großen Klassen können sich 2-3 Kleingruppen mit einem Roman beschäftigen. PL

2. Die Gruppen sprechen über den Buchumschlag und den Titel und denken sich eine „Mini-Handlung“ zu *ihrem* Roman aus. GA

 Überlegen Sie sich gemeinsam: Was für eine Geschichte könnte in Ihrem Buch stehen? Sie sollen Hypothesen bilden, die Wendungen Vermutungen anstellen auf der Seite 169 helfen Ihnen dabei.

Schreiben Sie die folgenden vier Fragen an die Tafel:

- Wo könnte der Roman spielen? - Was könnte das Thema sein?
- Wer könnte die Hauptfigur sein? - Wie könnte der Roman enden?

3. Zu jedem Buch stellt eine Gruppe das Ergebnis im Plenum vor. PL

b Leseverstehen (global): Buchtitel und Texte zuordnen

1. Die S überfliegen die Texte zuerst allein 🧑🏫 Lesen Sie die Überschriften und überfliegen Sie die sechs Texte. EA

2. Immer zwei S machen die Aufgabe und überlegen gemeinsam, welche Zusammenfassung zu ihrem Buch passen würde und welche Schlüsselwörter bei der Entscheidung helfen. PA
Hinweis: Falls Ihre Gruppe heterogen ist, geben Sie den S einen Tipp, bevor sie mit der Suche beginnen. 📖 F1

🧑🏫 Machen Sie bitte alle Level 1: Wer fertig ist, macht auch Level 2.
Notieren Sie dann an der Tafel:

Level 1: Text C + E + A Level 2: Text B + D + F

Hinweis: Die S können, wenn sie mit ihrer Aufgabe schon fertig sind, die anderen aber noch arbeiten, noch weitere Texte lesen und zuordnen – je nach sprachlichem Können und Lesetempo.

3. Ergebnisse im Plenum vergleichen und begründen. PL

✓ B1a: A: *Göttin gesucht!* – Griechenland / von Sabrina getrennt / die Neue in der Klasse // B: *Der Bauch des Ozeans* – Senegal / will nach Frankreich / eine kleine Insel im Atlantik // C: *Joshua – mein buntes Leben. Geschichte eines afro-deutschen Kindes* – Joshua, Sohn eines Schwarzafrikaners und einer Weißen / in dessen Heimatland fliegt / entdeckt er zwei Welten // D: *Die Einbahnstraße* – in das Haus gegenüber / lernte nicht mehr, blieb sitzen und verschwand // E: *Township Blues* – Township / Gewalt / Wärme // F: *Aber ich werde alles anders machen* – Kiki will mehr / selbst bestimmen / anders machen

c Die eigene Meinung ausdrücken, eine persönliche Hitliste machen

1. Jetzt lesen die S alle Texte und machen eine persönliche Hitliste. EA

2. Die S vergleichen ihre Hitlisten untereinander. GA

3. Machen Sie eine Klassenstatistik. 📖 J2 Finden Sie gemeinsam im Plenum heraus, welcher Roman auf das größte Interesse stößt und welcher auf das geringste. PL

d Mündlicher Ausdruck: Ein Buch kurz vorstellen

1. **Hinweis:** Für die Bearbeitung dieser Aufgabe brauchen die S ein wenig Vorbereitungszeit, um sich vorher ein paar Gedanken und Notizen machen zu können. EA

2. Einzelne S stellen das Buch, das sie zuletzt gelesen habe, kurz vor. Geben Sie Ihnen vorher einen Tipp: PL

🧑🏫 Die Antwort soll nicht sehr lang sein. Drei, vier Sätze sind ausreichend. Auf S. 170 finden Sie weitere hilfreiche Wendungen: den Inhalt zusammenfassen.

Variante: Geben Sie Ihren S die Möglichkeit, diese Aufgabe zu Hause vorzubereiten. So können sie sich vorher in Ruhe das nötige Vokabular herausuchen und mit den entsprechenden Wendungen korrekte Sätze formulieren. HA

B2 Interview mit einer Jugendbuchautorin

a Hörverstehen (global-selektiv) 📖 B2

1. Vor dem Hören: ins Thema einsteigen, Wortschatz vorentlasten PL
🧑🏫 Wir hören gleich ein Interview mit der Autorin Nicole Meister. Ihr erster Roman heißt „Moons Geschichte“. Erinnern Sie sich? Wir haben schon einmal einen Auszug aus diesem Roman gelesen.

Die S blättern zurück auf die Seiten 58/59. Geben Sie den S weitere Informationen zu der Schriftstellerin.



Nicole Meister: *Moons Geschichte*

Nicole Meister wurde 1973 in Köln geboren und besuchte dort das Gymnasium. Mit 17 Jahren hat sie den Jugendroman *Moons Geschichte* geschrieben, der mit Witz und Selbstironie erzählt, wie schwierig das Erwachsenwerden ist. Die Geschichte ist also schon etwas älter, doch die Problematik ist nach wie vor aktuell. Nicole Meister schrieb noch einen zweiten Jugendroman *Träume im Kopf*. Sie studierte Jura an der Universität Köln und arbeitet heute als Anwältin. Leider wird *Moons Geschichte* nicht mehr neu aufgelegt und auch Nicole Meister scheint kaum noch als Schriftstellerein tätig zu sein. Das Buch ist aber noch übers Internet erhältlich. Nähere Informationen zu Nicole Meister (*1973) und ihrem Roman *Moons Geschichte* finden Sie hier:



www.readme.cc/de/buchtipps-leser/autor/showauthor/2957/

2. Schreiben Sie einige wichtige Schlüsselwörter aus diesem Hörtext an die Tafel und klären Sie mit den S die Bedeutung. Einige werden in der Wortliste im AH auf S 107 erklärt: *Autor/in, Schriftsteller/in, Verlag, Vertrag, Manuskript, Tantieme, veröffentlichen, autobiografisch* PL
- Zusatzaufgabe:** 🗣️ Was für Fragen würden Sie Frau Meister in einem Interview stellen? Die S machen in Gruppen Notizen und präsentieren ihre Ergebnisse kurz im Plenum. GA
3. Die S lesen die Aufgabe und den Notizzettel des Reporters. Sie versuchen zu zweit, aus den Notizen Fragen zu formulieren. EA
PA
 - ✓ B2a: Lösungsvorschlag
 - Was machen Sie jetzt beruflich?
 - Haben Sie noch weitere Jugendbücher geschrieben/veröffentlicht?
 - Was sind Ihre Pläne für die nächste Zeit?
 - Können Sie von Ihren Büchern (Tantiemen) leben?
4. Um den S das Verständnis dieses komplexen Hörtextes zu erleichtern, schreiben Sie die Fragen des Journalisten durcheinander an die Tafel und lassen jeweils davor ein wenig Platz, um hier die richtige Reihenfolge zu notieren, in der die Antworten auf diese Fragen erfolgen. Die Lösungen stehen hier schon in grau vor den Fragen. PL
 - (3) ___ Haben Sie sofort einen Verlag gefunden?
 - (4) ___ Hat sich Ihr Leben durch den Erfolg des Buches verändert?
 - (5) ___ Wie lange brauchen Sie für so einen Roman?
 - (10) ___ Was sind Ihre Pläne für die nächste Zeit?
 - (2) ___ Wie hat Ihre Familie reagiert?
 - (1) ___ Wie sind Sie Schriftstellerin geworden?
 - (6) ___ Woher haben Sie Ihre Ideen?
 - (9) ___ Was machen Sie jetzt beruflich?
 - (8) ___ Haben Sie noch weitere Jugendbücher geschrieben?
 - (7) ___ Können Sie von Ihren Büchern (Tantiemen) leben?
5. **Hörverstehen (global)**
Die S hören das Interview Track ◀ 42-51 ein erstes Mal mit Pausen. Nach jeder Pause (also nach jedem Track) überlegen die S zu zweit, welche der Fragen an der Tafel zu dieser Antwort passen könnte, und ergänzen so die Reihenfolge. PA
6. Notieren Sie bei den passenden Fragen die Zahlen 1-10 an der Tafel. Die S korrigieren ihr Ergebnis allein. Nur für Sie als Hilfe stehen die Fragen hier noch einmal in der richtigen Reihenfolge mit den jeweiligen Tracknummern: PL
 - ✓ B2a: 1 (◀ 42) Wie sind Sie Schriftstellerin geworden?
 - 2 (◀ 43) Wie hat Ihre Familie reagiert?
 - 3 (◀ 44) Haben Sie sofort einen Verlag gefunden?
 - 4 (◀ 45) Hat sich Ihr Leben durch den Erfolg des Buches verändert?
 - 5 (◀ 46) Wie lange brauchen Sie für so einen Roman?
7. Spielen Sie den Hörtext Track ◀ 42-51 noch einmal ganz und ohne Pausen vor. PL

8. Ergebnisse für Track ◀ 46-51 im Plenum sammeln. Schreiben Sie die jeweilige Zahl vor die passende Frage an die Tafel. PL
- ✓ B2a Fortsetzung
- 6 (◀ 47) Woher haben Sie Ihre Ideen?
 - 7 (◀ 48) Können Sie von Ihren Büchern (Tantiemen) leben?
 - 8 (◀ 49) Haben Sie noch weitere Jugendbücher geschrieben?
 - 9 (◀ 50) Was machen Sie jetzt beruflich?
 - 10 (◀ 51) Was sind Ihre Pläne für die nächste Zeit?

b Hörverstehen (detailliert)

1. Die S hören noch einmal das ganze Interview ohne Pausen. EA
-  Hören Sie das Interview noch einmal und notieren Sie das, was Sie verstehen. Das können Wörter, Ausdrücke, Sätze sein.

Hinweis: Es geht hier auf keinen Fall darum, alles verstehen zu müssen, sondern darum, eine Ahnung zu bekommen, was für eine Person die Schriftstellerin ist. Jeder S kann deshalb einen anderen Aspekt interessant finden und an der Stelle genau zuhören.

2.  Zu welchen Fragen haben Sie ein paar Informationen herausgehört? Ergebnisse mit Nachbarn vergleichen. PA

3. Ergebnisse im Plenum zusammentragen. PL



Zusatzaufgabe: Wenn Ihre S zu Hause oder in der Bibliothek Internetzugang haben, recherchieren sie allein oder in kleinen Gruppen, welche deutschsprachigen Jugendbücher gerade aktuell sind (auch Übersetzungen!): www.jugendbuch-couch.de

Sie wählen drei Bücher aus, die sie interessant finden, und schreiben den Titel, den Namen des Autors / der Autorin und 3-4 Sätze zum Inhalt auf ein Blatt Papier. Am nächsten Tag werden die Blätter in der Klasse ausgetauscht und die S schauen sich zu Hause die Vorschläge ihrer Mitschüler an.



Sie können auch recherchieren, welche afrikanischen Jugendbücher auf Deutsch erhältlich sind: www.gesichter-afrikas.de

Suchen Sie nach → Literaturtipps → Kinder und Jugendliche.



Projekt: Lesen lohnt sich – ein Prospekt

Wenn Sie mit Ihren S ein kleines Projekt zum Thema *Lesen* durchführen möchten, dann finden Sie unter www.hueber.de/ausblick eine passende Kopiervorlage. Klicken Sie dazu auf → Lehren → Band 2 → Lektion 3.



Projekt: Buchcasting – und die Jury seid ihr!

Wenn Sie unter www.google.de die Suchbegriffe *dvb* und *Buchcasting* eingeben, finden Sie einen sehr interessanten Vorschlag für ein Buchprojekt, das Jugendliche begeistert, weil es die Themen *Lesen* und *Casting* miteinander verbindet.

- AH** Ü5: Einen Kommentar lesen und richtig einschätzen (typische Testaufgabe im Teil *Lesen* für Niveau B2) HA
- Ü6: Schreib-/Lesetraining: Einen Kommentar schreiben und lesen
- Ü7: Wortschatz: Verbformen ergänzen PL/
- Ü8: Hörtraining: Eine Nachricht (Anrufbeantworter) verstehen EA

B3 Rolltreppe abwärts ↗ B4

1. **Ins Thema einsteigen, Neugier wecken** PL
- Beginnen Sie mit einem Gespräch über den Titel und das Bild auf S. 85.
-  Was bedeutet der Titel wortwörtlich und was könnte er im übertragenen Sinn bedeuten? Sammeln Sie erste Ideen an der Tafel.
2. Lesen Sie gemeinsam mit den S den Infokasten oben auf S. 84 und ergänzen Sie weitere Hinweise zum Thema des Buches an der Tafel. PL

**Hans-Georg Noack**

Hans-Georg Noack (1926-2005) war ein deutscher Kinder- und Jugendbuchautor, Übersetzer und Verleger. Während des zweiten Weltkriegs hat er sein Lehramtsstudium abgebrochen und wurde zur Wehrmacht einberufen. Ab 1960 war er freier Schriftsteller und Verleger. Sein bekanntestes Werk ist *Rolltreppe abwärts*. Noacks Bücher greifen ernsthafte Konflikte wie Rassismus oder Arbeitslosigkeit auf. Sein Ziel war es, die Jugendlichen in politischen und zeitgeschichtlichen Themen aufzuklären und ihnen zu helfen, ihre Probleme zu bewältigen. Als Übersetzer machte er viele angloamerikanische und französische Autoren in Deutschland bekannt, darunter Morton Rhue und sein Werk *Die Welle*.

PA

a Leseverstehen **B1****1. Leseverstehen (global): W-Fragen an den Text formulieren und beantworten** PL

Formulieren Sie gemeinsam mit den S W-Fragen an den Text und schreiben Sie diese an die Tafel. **B7**, z.B.:

- Wer sind die Personen? - Was ist das Problem?
- Wo spielt die Szene? - Was passiert?

2. Die S lesen den Text und markieren die Stellen, welche Antworten auf die W-Fragen ergeben. EA

3. Anschließend vergleichen die S ihre Ergebnisse untereinander und dann im Plenum. **A3** PA
PL

4. **Leseverstehen (selektiv-detailliert): Richtig oder falsch?**
Die S lesen die Aussagen 1-8, entscheiden, welche richtig sind, und suchen im Text die entsprechenden Stellen. EA

5. Die Ergebnisse erst zu zweit und dann im Plenum vergleichen. PA
✓ B3a: 1: ja (Z. 5-7), 2: nein, 3: ja (Z. 16-21), 4: ja (Z. 22-25), 5: nein, 6: nein, 7: ja (Z. 45), 8: nein PL

Variante: Eine andere intensive Methode der Textarbeit ist die Fünf-Schritte-Methode. **B8**

AH Ü8: Leseverstehen (detailliert): ähnliche Textstellen herausuchen und notieren HA

b Mündlicher Ausdruck: Personen charakterisieren

1. Die S arbeiten zu zweit und können wählen, ob sie Axel oder Jochen beschreiben möchten. Sie suchen im Text nach Hinweisen und machen sich Notizen zu den Stichpunkten im Buch. PA

2. Mehrere S stellen ihre Person im Plenum vor. PL

✓ B3b: **Axel:** Familie ist großzügig / Eltern kümmern sich nicht um ihn // gibt Geld schnell aus // nett zu Jochen / behandelt Jochen nicht wie ein Kind / kriminell / überredet Jochen zu klauen // sucht Kontakt zu Jochen, weil er alles mitmacht

Jochen: Eltern behandeln ihn wie ein Kind / unzufrieden mit der Situation // hat kein Geld / lässt sich von Axel einladen // fühlt sich gut, weil Axel ihn ernst nimmt und wie einen Erwachsenen behandelt / gutgläubig // sucht Kontakt zu Axel / macht alles, was Axel will, um ihn nicht als Freund zu verlieren – auch Verbotenes

c Diskussion im Plenum

Die S sprechen über die Situation im Kaufhaus. Die Wendungen Vermutungen anstellen (S. 169) und Gründe nennen (S. 171) helfen Ihnen. PL

Wie wäre so eine Situation hier in dieser Stadt / in diesem Land? Was passiert, wenn man beim Ladendiebstahl erwischt wird?

Hinweis: In der Regel gibt es im deutschsprachigen Raum in größeren Kaufhäusern Kaufhausdetektive, die auf Ladendiebe spezialisiert sind.

d Schriftlicher Ausdruck: Eine Geschichte zu Ende schreiben **B3**

1. Lesen Sie gemeinsam die Fortsetzung und klären Sie unbekannte Wörter. PL

2. Die S arbeiten zu zweit oder zu dritt, wählen eine von drei Versionen und schreiben eine eigene Fortsetzung und einen Schluss. GA
 🗨️ Sie können die Wortliste im AH auf S. 107 und die Wendungen/Ausdrücke auf S. 108 zur Hilfe nehmen.
 Gehen Sie währenddessen von Gruppe zu Gruppe und bieten Sie Ihre Hilfe an.
3. Einige Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse vor der Klasse. PL
Hinweis: Hier geht es nicht in erster Linie um sprachliche Korrektheit. Unterbrechen Sie die S während der Präsentation nicht, sondern notieren Sie sich höchstens einige Fehler, die Sie dann nach den Präsentationen gemeinsam mit allen besprechen können, ohne dabei Namen zu nennen. 📌 E4
- Zusatzaufgabe:** Die S formulieren das Ende der Geschichte zu Hause noch einmal in Ruhe HA
 oder denken sich noch eine andere Variante aus.

C Kino, Kino!

C1 Filme aus Afrika

a Einstieg ins Thema

1. Die S sprechen in Gruppen über die Fragen. GA
2. Holen Sie ein paar der Diskussionsergebnisse ins Plenum, indem Sie fragen: PL
 🗨️ Was hat Sie in dem Gespräch überrascht? Was war neu für Sie?
 Notieren Sie auch ein paar Filmtitel an der Tafel.
Hinweis: Informieren Sie sich möglichst vorher im Internet ein bisschen darüber, welche afrikanischen Filme auch im deutschsprachigen Raum gezeigt werden.



📌 Filme aus Afrika im deutschsprachigen Raum

Auf der Internetseite www.filme-aus-afrika.de findet sich eine umfassende Datenbank mit Hintergrundinformationen zu afrikanischen Filmen und Regisseuren, außerdem praktische Tipps für Einsatzmöglichkeiten und thematische Filmreihen, Links zu Afrika-Film-Festivals u.v.m.

b Leseverstehen (global) 📌 B1

1. Besprechen Sie gemeinsam die Überschriften 1-3. PL
2. Die S überfliegen die Texte und ordnen die Überschriften zu. EA
3. Sie tauschen sich untereinander aus und vergleichen dann das Ergebnis im Plenum. PA
 ✓ C1b: 1B, 2A, 3C PL

c Leseverstehen (selektiv-detailliert)

1. Die S lesen die Texte nun genauer. Die Wortliste im AB auf S. 107 und die Wendungen/ EA
 Ausdrücke auf S. 108 helfen ihnen. Sie suchen die entsprechenden Stellen im Text und notieren die Zeilen. Geben Sie Ihren S einen Tipp:
 🗨️ Die Sätze 1-2 gehören zu Text A, die Sätze 3-5 gehören zu Text B und die Sätze 6-7 gehören zu Text C.
2. Die Ergebnisse zuerst untereinander und dann im Plenum vergleichen. PA
 ✓ C1c: 1. Z. 7-9 / 2. Z. 11 / 3. Z. 16-20 / 4. Z. 22-23 / 5. Z. 23 / 6. Z. 30 / 7. Z. 34 PL

d Schriftlicher Ausdruck: Den Inhalt zusammenfassen 📌 B3

1. Die S sitzen zu dritt zusammen. Jeder der drei beschäftigt sich mit einem anderen Text EA
 (A, B, C). Am einfachsten ist die Aufgabe, wenn die vorgegebenen Satzanfänge entsprechend ergänzt werden.

Sollten Ihre S sprachlich schon fortgeschritten sein, so können sie zusätzlich auch die Wendungen *den Inhalt zusammenfassen* auf S. 170 im TB zur Hilfe nehmen und eine etwas ausführlichere Textzusammenfassung schreiben.

2. Jeder der drei S in einer Gruppe berichtet kurz über den Inhalt seines Films. GA

3. Freiwillige tragen ihre Zusammenfassung im Plenum vor. PL

Zusatzaufgabe: Jeder S fasst alle drei Texte/Filme schriftlich nach diesem Muster zusammen. HA

AH Ü10: Wortfeld *Film*: Wortschatz erweitern HA

Ü11: W-Fragen zu einem Zeitungsartikel beantworten und den Artikel zusammenfassen

GR2 Negation

e Grammatik: Textstellen mit Negation herausuchen

1. Die S lesen die Beispiele in der Tabelle und suchen die Textstellen in den drei Texten von C1b heraus. PA

2. Die S übersetzen die Sätze aus der Tabelle ins Französische. EA

3. Schreiben Sie jeweils den deutschen und den französischen Satz untereinander an die Tafel und markieren Sie die Negation farbig. So werden die Unterschiede in der Struktur deutlich. PL

f Grammatik: Die Tabelle ergänzen

1. Die S ergänzen die Tabelle mit den positiven Begriffen und versuchen, auch diese ins Französische zu übersetzen. PA

✓ positiv (von oben nach unten:) ein – etwas – immer – einer/jemand – irgendwo

2. Die Ergebnisse im Plenum vergleichen. PL

AH Ü12: Sätze zuordnen, Negationswörter unterstreichen HA

Ü13: Wortnegation: Sätze schreiben

Ü14: *schon – noch nicht / noch keiner, noch – nicht mehr / kein ... mehr*

Ü15: Text umformen, positiv formulieren



Nein, das bitte nicht!

Die S spielen in Gruppen à 4-6 Personen zusammen. Sie brauchen ein Blatt Papier für jeden Spieler sowie einen Würfel und Streichhölzer pro Gruppe. Wenn Sie keine Würfel zur Verfügung haben, kann jede Gruppe die Zahlen 1 bis 6 auf kleine Zettel schreiben und diese zusammenfalten. Statt zu würfeln, ziehen die S dann jeweils eine Zahl. Schreiben Sie folgende Fragen an die Tafel:

 Was darf man im Unterricht nicht?

 Wie möchten Sie nicht sein?

 Was haben Sie nicht zu Hause?

 Wen möchten Sie niemals treffen?

 Wo möchten Sie niemals sein?

 Was haben Sie noch nie gegessen?

1. Der erste Spieler in der Gruppe würfelt und stellt die entsprechende Frage. Die Mitspieler haben dann zwei Minuten Zeit, um auf ihrem Zettel so viele Antworten wie möglich zu notieren.

2. Nach Ablauf der Zeit werden alle Antworten vorgelesen. Die Spieler dürfen über die Antworten diskutieren und sie ablehnen, wenn sie nicht passen. Die Mehrheit entscheidet. Wer die meisten richtigen Antworten hat, bekommt ein Streichholz.

3. Dann würfelt der nächste Spieler. Jede Frage darf nur einmal gestellt werden. War die Frage schon einmal dran, darf der Spieler eine eigene „Negativ-Frage“ formulieren.

4. Sieger ist, wer am Ende die meisten Streichhölzer hat.

D Junge Filmemacher

D1 Eine Chance für junge Filmemacher

1. **Ins Thema einsteigen** PL
Notieren Sie folgende Themen an der Tafel:

Liebe – Wasser – Krieg – Globalisierung – Freundschaft – Farben – Zeit

 Stellen Sie sich vor, Sie möchten einen Kurzfilm von ca. 15 Minuten machen. Welche dieser Themen würden Sie am meisten interessieren und warum?

2. Die S einigen sich zu viert auf zwei bis drei Themen. GA
3. Einige Gruppen nennen ihre Themenwahl und begründen sie. PL

Variante: Schreiben Sie diese Anzeige an die Tafel. Die S entscheiden erst allein, bei welchem Film sie mitmachen würden oder warum sie das nicht interessiert. Dann tauschen Sie sich mit 3-4 anderen S aus. EA
GA

Das SchülerFilmForum sucht dringend 10 Laien-Schauspieler/innen

Film 1: Magie der Farben

ODER

Film 2: Dschungel am Rhein

Inhalt:

Kurze Szenen, in denen Farben Assoziationen auslösen

Inhalt:

Nachrichten aus Kriegsgebieten mal anders gezeigt

Bewerben Sie sich unter www.schuelerfilmforum_bewerb.de

4. Lesen Sie gemeinsam den Einführungstext und diskutieren Sie: Was ist eigentlich das SchülerFilmForum? EA
PL



Das SchülerFilmForum

Beim SchülerFilmForum handelt sich um ein Forum für junge Filmschaffende innerhalb und außerhalb der Schule, die sich mit Lust und Leidenschaft der Film- und Medienarbeit widmen. Weitere Informationen finden Sie hier: www.schuelerfilmforum.de



a Leseverstehen (global)

1. Immer zwei S sitzen zusammen und lesen je *einen* Text. Sie sollen ihn zunächst nur global lesen und brauchen noch nicht jedes Detail zu verstehen.  **B1** EA/
PA
 Es reicht, wenn Sie folgende Fragen beantworten können:

*– Was ist das Thema des Films?
– Wer ist der Filmemacher / sind die Filmemacher?
– Was ist ihm/ihnen wichtig?*

Variante: Alle S lesen beide Texte. Dies hat allerdings den Nachteil, dass es länger dauert und sie wahrscheinlich weniger motiviert sind, sich gegenseitig von den Filmprojekten zu berichten. EA

2. Die S berichten sich kurz gegenseitig, was sie verstanden haben. Dabei benutzen sie die vorgegebenen Wendungen. PA

✓ D1a: Die Jugendlichen lieben Kino und drehen jedes Jahr selbst einen Film. Sie wollen noch besser werden und Preise gewinnen.

Maurice: Kurzfilm zur Symbolik der Farben / Er möchte beruflich später mal etwas mit Filmen machen.

Robert, Georg und Kristof: Kurzfilm über die Darstellung von Krieg / Sie möchten zeigen, wie brutal und schrecklich Krieg wirklich ist. Sie machen immer ganz unterschiedliche Filme.

b Leseverstehen (selektiv-detailliert)

1. Die Partner lesen gemeinsam die Aussagen 1-12 und entscheiden, zu wem sie passen. PA

2. Die Ergebnisse im Plenum sammeln. PL
 ✓ D1b: 1B / 2AB / 3B / 4AB / 5A / 6B / 7A / 8AB / 9B / 10B / 11B / 12A

Zusatzaufgabe: Wenn die S bisher nur einen Text gelesen haben, lesen sie den jeweils anderen Text in Ruhe zu Hause und schreiben in wenigen Sätzen, worum es geht. HA

- AH** Ü16: Wortfeld *Schauspielschule*: Wortschatz erweitern HA



Was machst du?

Die S spielen zu zweit; einer macht pantomimisch eine Tätigkeit (z.B. Auto fahren). Der andere fragt: *Was machst du?* Der erste nennt eine völlig andere Tätigkeit als die, die er selbst gerade darstellt, (z.B. *Ich drehe einen Film.*) Wichtig ist, dass er es vorher NICHT gemacht hat. Der andere beginnt so zu tun, als würde er Fotos machen. Der erste fragt: *Was machst du?* usw.

Legen Sie vorher fest, wie lang die S spielen sollen. Erklären Sie den Ablauf und holen Sie drei S nach vorn und spielen Sie gemeinsam ein paar Szenen vor.

Diese Übung ist nicht schwer, dauert nicht lang, und die S können sie gut mal zwischendurch an ihrem Platz machen. Auf diese Weise wiederholen sie bekannten Wortschatz und lernen „querzudenken“. Das motiviert, ist witzig und weckt müde Schüler auf.

D2 Projekt: Kurzfilm

Hinweis: So ein Filmprojekt ist zwar sehr motivierend, aber auch etwas zeitintensiv und mit dem normalen Lehrplan wahrscheinlich zeitlich kaum zu vereinbaren. Deshalb eignet sich die Durchführung von solchen zeitintensiven Projekten besonders außerhalb des normalen Unterrichts, z.B. im Rahmen eines Deutschclubs. I2

Sie können aber im Unterricht auf jeden Fall eine Ideensammlung anregen. Wer weiß, vielleicht sind dann einige S so motiviert, dass sie am liebsten gleich anfangen möchten. Hinweise zu den Merkmalen, möglichen Phasen und Präsentationsformen von Projekten finden Sie hier: I7, I8

Hinweis: Auf dieser Internetseite finden Sie sehr interessante Informationen und Materialien zum Thema *Mit Schülern einen Film drehen*.



www.planet-schule.de/wissenspool/filmbildung-in-der-grundschule/inhalt/unterricht/film-drehen.html

1. Alle S überlegen sich zuerst allein, welche Themen sich für einen Kurzfilm eignen könnten. EA
2. Notieren Sie die Themenvorschläge auf Zuruf an der Tafel. PL
Hinweis: Erklären Sie an dieser Stelle noch einmal, wie man eine Mindmap erstellt. (siehe auch: Manuel du professeur 2, Unité 1, p. 19)

3. Die S arbeiten in Gruppen zusammen. Jede Gruppe entscheidet sich für ein Thema und erstellt eine Mindmap. Es handelt sich hier um eine reine Ideensammlung. GA



Als Hilfestellung für die genauere Planung und das Drehbuch können Sie die Kopiervorlage zu D2 für die Gruppen kopieren und ausfüllen lassen.

4. Die Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse, evtl. mithilfe von Plakaten. Die anderen S dürfen anschließend kommentieren und Fragen stellen. A5 PL
5. Wenn genug Zeit vorhanden ist, können die Gruppen jetzt loslegen, ihre Planung noch einmal überarbeiten und dann in die Detailplanung und Durchführung gehen. GA



Hinweis: Hilfreich bei der Erstellung eines Drehbuchs ist auch der Projektvorschlag zum Lehrwerk *Ausblick*. Schauen Sie dazu unter www.hueber.de/ausblick → Lehren → Band 2 → Lektion 4.

Variante: Um sich nicht am Anfang zu überfordern, könnten Ihre S mit ganz kleinen Filmchen beginnen, die nur wenige Minuten dauern und mit einem Handy oder Smartphone erstellt werden können, z.B. mit einem sog. *Tutorial*. Mit *Tutorial* bezeichnet man im Computerjargon eine schriftliche oder filmische Gebrauchsanleitung, in der die Bedienung/Funktion eines Gegenstands oder bestimmte Aktivitäten (z.B. schminken, kochen, Frisuren, ...) anhand von bebilderten Beispielen Schritt für Schritt erklärt werden. Zahlreiche Beispiele für Tutorials finden Sie auf www.youtube.com. Sollten Ihre S keine Möglichkeit zum Filmen mit einem Handy/Smartphone haben, können sie statt eines Films auch ein Rollenspiel präsentieren.



D3 Sprachvergleich

Hinweis: Um ein bisschen Abwechslung in das Übersetzen zu bringen, nutzen Sie hier doch einmal die bekannten Methoden *Think-Pair-Share* ➔ A3 und *Placemat* ➔ 15.

1. Die S sitzen zu viert zusammen. In der Mitte liegt ein großes Blatt Papier mit der Placemat-Vorlage. Zuerst übersetzt jeder in der Gruppe alle Sätze allein und schreibt sie auf das entsprechende Feld. EA
Variante: Variieren Sie mit der Anzahl der Sätze – je nachdem, wie gut Ihre S übersetzen können. Sie können z.B. auch jeder Gruppe nur bestimmte Sätze zuteilen oder die Gruppen wählen selbst 2-4 Sätze aus, je nachdem, wie viel Zeit Ihnen zur Verfügung steht und wie groß die Klasse ist.
2. Wenn alle fertig sind, wird das Blatt um eine Ecke weiter gedreht, so dass alle die übersetzten Sätze der anderen lesen können. Das wird so lange wiederholt, bis alle S in der Gruppe die Sätze der anderen gelesen haben. Dabei wird nichts korrigiert oder kommentiert. EA
3. In den Gruppen wird diskutiert, welche Varianten die besten sind. Die S einer Gruppe einigen sich auf eine gemeinsame Lösung (oder zwei) und schreiben diese in die Mitte. GA
4. Jede Gruppe notiert einen Satz an der Tafel. Es wird im Plenum gemeinsam nach der besten Lösung gesucht. PL
 ✓ D3: 1 Il y a mille raisons qui expliquent pourquoi on devrait lire des livres.
 2 Je trouve important de lire des livres.
 3 Lire est super! Cela fait simplement plaisir et c'est relaxant.
 4 Je ne reçois pas d'argent de poche de ma mère.
 5 Ce n'est pas seulement moi qui ai changé, mais ce pays.
 6 Le film n'est pas encore tout à fait terminé.
 7 Ensuite il n'y aura plus de film sérieux, mais une comédie.
 8 Sur le plan professionnel, je ferai sûrement quelque chose en rapport avec le film.

E Kreativwerkstatt

E1 Buch- und Filmempfehlungen

Hinweis: Das Schreiben einer Buch- oder Filmkritik braucht ein wenig Vorbereitung. Deshalb eignet sich diese Aufgabe besonders als Hausaufgabe. Die Vorgehensweise ist detailliert beschrieben. Der Wortschatz und die Wendungen im Kasten sind eine gute Hilfestellung bei der Formulierung.

Zusatzaufgabe: In einer der folgenden Unterrichtsstunden können Sie eine Art Literatur- oder Kino-Talkshow spielen. Etwa 4-6 S sind die Experten und stellen dem Publikum ihr Buch / ihren Film vor.

🗣️ *Versuchen Sie, Ihre Mitschüler davon zu überzeugen, dass es sich lohnt, dieses Buch zu lesen bzw. diesen Film anzusehen.*

Im Anschluss daran erzählen einige S, welchen Literatur- oder Filmkritiker sie am überzeugendsten fanden.



- Ü17: Sprechtraining: Einen Vorschlag diskutieren (= typisches Aufgabenformat für mündliche Prüfungen) PA
- Ü18: Aussprachetraining: Komplexe Sätze HA